

Geöffnet
außer Sonnabend täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nº 153.

Leipzig, Mittwoch den 5. Juli.

1876.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. + = wird nur baar gegeben.)

Brünslow in Neubrandenburg.

7574. Stoltze, K., praktischer Lehrgang f. den Unterricht in der deutschen Sprache. 3. Stufe. 10. Aufl. 8. * 80 M.

Haeferle in Riel.

7575. Haus-Kalender, illustrierter Kieler, f. d. J. 1877. 4. * 50 M.

7576. Kohlmann, K., die Braunschweiger Reimchronik auf ihre Quellen geprüft. gr. 4. * 1 M. 40 M.

Hinrichs'sche Buchh., Verl.-Gto. in Leipzig.

7577. Gerhard, J., Erklärung der Historie d. Leidens u. Sterbens unseres Herrn Christi Jesu. 2. Abdr. 4. * 2 M.; geb. * 3 M.

Hinrichs'sche Buchh., Verl.-Gto. in Leipzig ferner:

7578. Patrum apostolicorum opera. Recensuerunt O. de Gebhardt, A. Harnack, Th. Zahn. Ed. post Dresselianam alteram III. Fase. 2. gr. 8. * 8 M.
Inhalt: Ignatii et Polycarpi epistulae martyria fragmenta. Rec. et illustr. Th. Zahn.

7579. Ziegler, J. M., Karte der Vereinigten Staaten v. Nord-Amerika, nebst Mexico, Central-Amerika u. Westindien. 1:7,000,000. 4 Blatt. Chromolith. u. color. gr. Fol. * 4 M.

Tetten & Co. in Budapest.

7580. + Compass, ungarischer Finanzielles u. volkswirthschaftliches Jahrbuch. 1876. 4. Jahrg. Hrsg. v. A. Mihok. gr. 8. Cart. * 7 M.
Verlag der Chronik in Dresden.

7581. + Söndermann, A., der Prophet. Vollroman aus der neuesten Zeit. 19. u. 20. Lfg. gr. 8. à 30 M.

7582. + Volks-Bibliothek, die. Eine fortlauf. Sammlg. der neuesten u. interessantesten Romane. 11. u. 12. Hft. gr. 8. à 40 M.

Nichtamtlicher Theil.

Schriftsteller und Buchhändler in Athen und im übrigen Griechenland.

(Schluß aus Nr. 147.)

Dass die geschriebenen Bücher auch zu Xenophon's Zeiten zu den kostbaren Gegenständen gerechnet wurden, erhellt aus der Mittheilung desselben, daß in Salmydessus am Pontus, einem der Schiffahrt gefährlichen Punkte, sich unter allerhand kostbaren Gegenständen, welche die Schiffer in Kisten zu laden pflegten, auch Bücher gefunden hätten. Es ist dies zwar das erste Zeugniß, daß Bücher nach den Colonien versandt wurden, aber an einen geschäfts-mäßig ausgebildeten Handel mit Büchern, wozu die hohen Preise jener Zeit hätten verlocken können, dürfen wir noch nicht denken. Wie der Tyrann von Heraklea, Klearch, so können leicht auch andere in Athen wohlbekannte Freunde der Literatur am Pontus gewohnt und sich die von ihnen gewünschten Schriften durch ihre Freunde haben zuschicken lassen. Athen war ja zu Xenophon's Zeit der Mittelpunkt geistigen Lebens und die Wiege des Buchhandels.

Anfangs vereinigten sich bei den Griechen, wie später bei den Römern, Schriftsteller und Buchhändler in einer Person, und erst nach und nach entwickelten sich auch auf diesem Gebiete des Verkehrs die Dinge, wie sie durch die Verhältnisse naturgemäß bedingt wurden. Die Bücherabschreiber waren, wie uns Schmitz mittheilt, auch Bücherhändler und umgekehrt, dann erst wurden die Schreiber von den Händlern benutzt. Das erste Auftreten der Bücherhändler in Athen führt uns in das fünfte Jahrhundert zurück. Sie werden von Nikophon in bunter Reihe mit den Sardellen-, Obst-, Feigen-, Leder-, Mehl-, Kuchen-, Löffelhändlern und andern zusammengestellt und hatten ihren Stand in Athen auf dem Markte, wo sie einen festen Platz eingenommen zu haben scheinen.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Bis auf Plato bewegte sich der Buchhandel in engen Grenzen. Die Schriftsteller überließen ihre selbstgeschriebenen Arbeiten den Schülern und Freunden, welche sich Abschriften davon nahmen. Daneben fanden sich Leute, welche Abschriften besorgten und dieselben auch in den Handel brachten. Ein geschäftsmäßiger Betrieb dieses Gewerbes tritt uns erst in der Zeit Alexander's des Großen entgegen. Bis dahin waren die Freunde der Literatur in den meisten Fällen auf ihre eigenen Abschriften oder die ihrer Sklaven angewiesen.

Die Entwicklung des Buchhandels ging langsam, aber sicher weiter. Zur Belebung desselben trug der in Alexander und Aristoteles geweckte wissenschaftliche Sinn wesentlich bei, ebenso waren es die Nachfolger Alexander's, welche denselben in nicht geringem Maße förderten, indem dieselben an verschiedenen Orten Büchersammlungen anlegten, so die Ptolemäer in Alexandrien und die Attaliden in Pergamum. An den Höfen hochgesinnter Fürsten fand die Gelehrsamkeit eine Freistätte, wie in späteren Zeiten selten. Wie sehr dabei das Streben, Schriften zu sammeln, ausartete, sehen wir schon bei dem Könige von Syrakus, Hiero, welcher sogar auf der bekannten, von Archimedes erbauten großen Galeere ein kostbar eingerichtetes Gemach mit Büchern versehen ließ. Dass bei solchen Bestrebungen auswärtiger Fürsten in Athen der Erwerb von Büchern für die Einzelnen erleichtert wurde, ist natürlich, aber es liegt ebenso nahe, dass die Sorgfalt in der Herstellung derselben darunter litt.

Die Buchhändler hatten verschiedene Schriften, theils solche, die sich auf eine Rolle beschränkten, theils solche, für welche mehrere Rollen erforderlich waren, welche an denselben Stabe befestigt wurden. Die von dem Verfasser eigenhändig geschriebenen Werke und die sorgfältigen Abschriften hiervon lagen da in Schränken mit